



**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 30.01.2026

**Informationsoffensive für die Wärmewende II:
Nachvollziehbare Fernwärmepreise und mehr Preisstabilität durch Geothermie**

Antrag

Die Stadtwerke München (SWM) werden gebeten, dem Stadtrat in nachvollziehbarer Weise darzulegen, welche rechtlichen Rahmenbedingungen und welche konkreten Spielräume ihnen bei der Gestaltung der Fernwärmepreise zur Verfügung stehen, und diese Informationen in geeigneter digitaler Form öffentlich bereitzustellen. Dabei soll insbesondere erläutert werden, wie sich Grundpreis und Arbeitspreis der Fernwärme zusammensetzen und nach welchen Kriterien die jeweiligen Preisgleitklauseln fortgeschrieben werden. Darzustellen ist, welche Kosten- und Marktelemente gemäß der AVBFernwärmeV herangezogen werden, in welchem Umfang diese rechtlich vorgegeben sind und in welchen Bereichen Gestaltungs- und Ermessensspielräume durch die SWM bestehen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die Abhängigkeit von Gaspreisindizes sowie auf weitere kostenbestimmende Faktoren der Wärmeerzeugung einzugehen. Darüber hinaus soll dargestellt werden, welche Rolle unterschiedliche Wärmeerzeugungsarten (insbesondere Erdgas sowie erneuerbare Wärmequellen mit Schwerpunkt Geothermie) aktuell für die Preisbildung der Fernwärme spielen und wie sich deren Anteile perspektivisch entwickeln. Dabei ist die Geothermie als heimische, preisstabile und langfristig kalkulierbare Energiequelle besonders hervorzuheben. Auf dieser Grundlage ist zu erläutern, wie sich die Preisformel mit einem steigenden Anteil erneuerbarer Wärme verändern kann und inwiefern dadurch eine stärkere Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und volatilen Gaspreisen sowie mehr Preisstabilität für Haushalte und Unternehmen erreicht wird. Abschließend ist darzulegen, welche sozial-, kosten- und klimapolitischen Spielräume den Stadtwerken sowie dem Stadtrat innerhalb der geltenden rechtlichen Vorgaben bei der Ausgestaltung der Fernwärmepreise zur Verfügung stehen. Zudem soll aufgezeigt werden, ob und inwieweit absehbare Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen die Transparenz erhöhen oder zusätzliche

Gestaltungsmöglichkeiten für eine stärker kostenorientierte und sozial ausgewogene Preisgestaltung eröffnen könnten.

Begründung:

Die Fernwärme ist ein zentraler Baustein der Münchner Wärmewende und entscheidend für das Erreichen der städtischen Klimaziele. Für eine langfristig erfolgreiche Ausweitung und Verdichtung der Fernwärmennetze ist jedoch nicht allein die ökologische Vorteilhaftigkeit, sondern auch die Akzeptanz bei bestehenden und potenziellen Kund*innen ausschlaggebend. Diese hängt wesentlich davon ab, dass nachvollziehbar ist, wie sich die Fernwärmepreise zusammensetzen, in welchem Umfang sie noch von fossilen Energieträgern, insbesondere vom Gaspreis, beeinflusst werden und wie sich diese Abhängigkeiten mit dem weiteren Ausbau erneuerbarer Wärme, insbesondere der Geothermie, perspektivisch verändern. Die Fernwärmepreise der Stadtwerke München liegen derzeit im bundesweiten Vergleich im Mittelfeld. In einem Umfeld hoher Lebenshaltungskosten und zugleich erheblicher Investitionen in den Ausbau klimafreundlicher Wärmeversorgung wird damit entscheidend, wie nachvollziehbar Preisbildung und Preisentwicklung sind. Vor diesem Hintergrund kommt der niedrigschwelligen, verständlichen Darstellung der Preisformel, der zugrunde liegenden Kosten- und Marktelemente sowie der rechtlichen Gestaltungsspielräume besondere Bedeutung zu. Eine verbesserte Zugänglichkeit dieser Informationen stärkt die Glaubwürdigkeit der Stadtwerke München, erhöht die Planungssicherheit für private Haushalte und Unternehmen und schafft eine belastbare Grundlage für eine sachliche öffentliche Debatte über die Ausgestaltung der Wärmewende und künftige Preisentwicklungen.

Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt

Initiative:

Mona Fuchs

Florian Schönenmann

Dr. Florian Roth

Ursula Harper

Gunda Krauss

Judith Greif

Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates